Armband-Uhren

Als Armbänder sehr wünschenswerth und eine wirkliche Bequemlichkeit, da die winzigen Uhren zuverlässig sind.

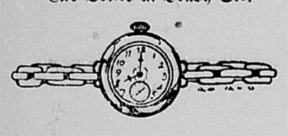
Unsere Kollektion ist ungewöhnlich interessant, da sowohl in Gold wie auch Silber eine große Verschiedenheit in den Mustern gezeigt wird.

Preise von
$9.50 bis $100.00.

M. E. Nabstedt & Sons Co.

Gegründet 1881.

Ecke Dritte u. Brady Str.



Stadt und County.

Sonntag, den 8. Oktober.

Kleine Stadt-Neuigkeiten.

—Nerven-Oel-Mittel gegen Rheumatismus und Schmerzen aller Art. Riepe's Apotheke.

— T. Becker, No. 1232 Ost 15. Straße, reiste in Geschäftsangelegenheiten nach Chicago ab.

— Frl. Odetta Vogel, No. 1426 Ripley Straße, reiste nach Chicago ab, wo sie sich einige Zeit bei Verwandten aufzuhalten gedenkt.

Diner zu Ehren von Frl. Schlegel.

Frau Jennie Bawden von der 2. Ave., Davenport, gab am Freitag Abend im Fejervary Park zu Ehren von Frl. Claire Schlegel ein Diner. Im ganzen waren vierzehn Mitglieder nächsten Verwandtschaft geladen.

Yom Kipur.

Großer Versöhnungstag der jüdischen Religion wurde gestern gefeiert.

Mit dem gestern gefeierten Versöhnungstag (Yom Kipur), welcher in diesem Jahre auf den zehnten Tag des Monats Tischri, im christlichen Kalender den 7. Oktober, fällt, schließt die Periode der Festtage, die mit dem jüdischen Neujahrstage ihren Anfang nahm.

Das Fest begann mit dem Gottesdienst der Allgelübde (Kolnidre). Mit diesen Worten fängt das Anfangs- oder Einführungs-Gebet an. Dieses Gebet wird gesungen. Die Melodie ist eine ganz besonders andachtsvolle, wunderschöne, althergebrachte.

Der Versöhnungstag ist selbst ein großer Festtag. In der Bibel wird der Yom Kipur, der Sabath der Sabathe, an wiederholter Stelle genannt. In alten Zeiten wurde der Tag durch großartige, feierliche Zeremonien, wie sie in den Leviten im 26. Kapitel beschrieben sind, eingeleitet. Opfer und Gebete charakterisiren sie. Seit der Zerstörung des Tempels in Jerusalem sind die pompösen Riten vergangener Zeiten verschwunden. Die Bedeutung aber des Yom Kipur ist geblieben. Wenn auch die meisten äußerlichen Gebräuche in Wegfall gekommen sind, ist er doch der Hauptfeiertag für die Juden geblieben.

Das Fasten, die Gebete, von Abend zu Abend, alle die ernsten Zeremonien sind dazu bestimmt, den Gläubigen ins Gewissen zu reden, die Herzen zu erweichen, die Seele zu berühren, damit Reue einträte über alle Sünden der Vergangenheit, alle die Vergehen und der Wunsch geweckt werde, in Zukunft Besserung eintreten zu lassen, damit Alle, die aufrichtig bereuen, göttlichen Trost, die Gnade Gottes der Barmherzigen in der Vergebung der Sünden zutheil werde.

Harry Norton stürzt die Treppe hinunter.

Harry Norton von Dubuque der in den Regierungswerken von LeClaire angestellt ist, stürzte gestern in der Nähe der J. & J. Station, wo er auf eine Vorortsbahn wartete, eine Kellertreppe hinunter und zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Er wurde nach dem Mercy Hospital geschafft und dort der Behandlung von Dr. Barewald anvertraut.

Ueber 7,500 Personen besuchten Heyer's Laden No. 4.

Der neueste sanitäre Schlachterladen der Stadt erfreut sich eines außerordentlichen Zuspruchs.

Musik und Andenken erfreuen die Besucher, welche Herrn Meyer zu seinem großen Erfolg gratuliren.

Ueber sieben tausend fünfhundert Personen statteten gestern im Laufe des Tages Heyer's Schlachterladen No. 4, No. 116 West 3. Straße, der unter der bewährten Leitung von Herrn William Lorenzen steht, einen Besuch ab.

Das Schaufenster und auch der Laden selber war förmlich mit Blumen überhäuft und zwischen der Verbindung, welche den „Handy Market" mit der Grocery verbindet, saß ein aus acht Personen bestehendes Orchester, das den ganzen Tag durch seine hervorragende Musik die Besucher des Ladens, die Herrn Heyer zu seinem neuen Erfolg beglückwünschen wollten, erfreute. Namentlich die junge Violinistin wurde von den männlichen Besuchern des Ladens, unter ihnen Vertreter des Stadtrathes, freundlich angelächelt. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. An Fleisch war während des ganzen Tages kein Mangel, aber diejenigen, welche zu spät am Abend kamen, konnten keine Rosen, die von Frl. Charlotte Fritz an der Eingangsthür ausgetheilt wurden, mehr erhalten. Herr Heyer hatte seine Kundschaft unterschätzt. Er hatte nur fünftausend Rosen bestellt und über siebentausend fünfhundert Personen besuchten den Laden, der mit den anderen Heyerschen Fleischgeschäften zusammen das sanitärste und reinlichste bildet, was es auf dem Gebiete gibt. Viermal mußte der Lagerbestand nachgefüllt werden, so reißend war der Absatz von Heyers Würsten und Fleischwaaren. — „Der Demokrat" wünscht Herrn Heyer auch im vierten Laden einen solchen Erfolg, wie er ihn bisher in den drei anderen Geschäften zu verzeichnen gehabt hat.

Heute große Kartenunterhaltung der Damensektion der Dav. Turngemeinde.

Die erste der stets so beliebten Kartenunterhaltungen der Damensektion der Davenport Turngemeinde soll am heutigen Abend abgehalten werden.

Ein Jedermann hat sich stets bei den Kartenunterhaltungen der Davenporter Turndamen auf das Beste amüsirt und deshalb sollte auch Niemand verfehlen, sich in diesem Jahre wieder zu den Unterhaltungen einzufinden.

Für die nachstehenden Spiele: Skat, Fünfhundert, Ramsch und Euch sind wieder äußerst nette und werthvolle Preise ausgesetzt worden. Nach der am Sonntag abzuhaltenden Unterhaltung soll ein Luncheon servirt werden. Die Leitung der Unterhaltung liegt in den Händen des nachstehenden Komites: Vorsitzerin, Frau O. H. Kuehl, Frau A. Toedt, Frau E. Otto, Frau Otto Schaefer, Frau A. Schmidt, Frau Geo. Waldmann, Frau Chris. Eckhardt, Frau Ray Kuehl, Frau Joe Proske, jr., Frl. Helen Martin, Emma La Frenz, Leota Kuehl, Lolita Kuehl, Antona Berg.

Die regelmäßige Versammlung der Damensektion der Davenport Turngemeinde fand am Donnerstag Abend in der Turnhalle an der 3. und Scott Straße statt. Frau Toedt, die Präsidentin der Damensektion, führte bei der Versammlung den Vorsitz. Im Verlaufe des Abends wurden das Jahres-Preß- und Musikkomite ernannt. Das Musikkomite besteht aus den nachstehenden Damen: Frl. Emma La Frenz, Vorsitzende; Frl. Carrie Eßler, Frl. Christine Hansen.

Preßkomite: Frau J. F. Lattner, Frau Chris. Eckhardt.

Das Komite für die neue Mitgliedschaftskampagne konnte sieben und dreißig neue Mitglieder melden. Von jetzt ab werden die Damen jeden Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr im dem Besuchszimmer der Damensektion, das auf dem dritten Stockwerk gelegen ist, zusammenkommen. Dort sollen Hand- und Näharbeiten vorgenommen werden. Die Damen werden sich schon jetzt mit den Vorbereitungen für einen Bazar befassen, der zu Anfang des Dezembers stattfinden soll.

Vier Geburten.

Die nachstehenden Geburten wurden gestern im Büro des Stadtschreibers Hugo Moeller gebucht:

Herr und Frau James P. Lee, 520 Warren Str., 2. Oktober, Zwillingsmädchen.

Herr und Frau Jon Saiser, Bettendorf, 27. Sept., Mädchen

Herr und Frau Adolph Lorenzen, 1139 West 3. Str., 30. September, Mädchen.

Herr und Frau Fred H. Voß, 1005 West 3. Str., 28. September, Knabe.

— Frl. C. A. Keoth reiste gestern nach Cedar Rapids zurück, nachdem sie sich hier einige Zeit im Hause von Herrn und Frau M. E. Holm, No. 332 West Locust Straße, aufgehalten hat.

Vom Tode abberufen.

Herr Wilhelm Doering.

Nach langem, schweren Leiden verschied Herr Wilhelm Doering gestern Nachmittag um drei Uhr im Mercy Hospital.

Der Verstorbene erblickte am 18. August 1862 in der Freien Reichs- und Hansestadt Hamburg das Licht der Welt und vermählte sich in Hamburg im Jahre 1897 mit Frl. Christina Lueders. Schon im selben Jahre kam das Paar nach den Vereinigten Staaten und nach Davenport.

Der Dahingeschiedene wird außer von seiner Gattin von den nachstehenden Kindern überlebt: Henry Doering, Frau Gustav Petersen, Frau Harry Offermann, Rudolph Doering von Davenport und Bernhard Doering von Freemount, Nebraska. — Herr Doering war Mitglied der Arbeiter Sterbe- und Krankenkasse.

Die Beisetzung erfolgt Dienstag Nachmittag um zwei Uhr vom Trauerhause, No. 2114 Westholm Straße, aus auf dem Fairmount Friedhofe.

Frau Laura F. Meier, geborene Stuhr.

Die Beisetzung von Frau Laura F. Meier, die, wie in der gestrigen Ausgabe des „Der Demokrat" berichtet wurde, am Freitag Nachmittag im St. Luke's Hospital das Zeitliche segnete, findet Montag Nachmittag um halb 3 Uhr vom Trauerhause, No. 1302 Scott Straße, aus auf dem Fairmount Friedhofe statt. Die Freunde der Verschiedenen sind nach dem Trauerhause geladen, die Beisetzung selbst wird privater Natur sein.

Hermann Becker.

Nach einer mehrmonatigen schweren Krankheit verschied am Freitag Abend Herr Hermann Becker im Alter von vierzig Jahren in einem hiesigen Hospital.

Der Dahingeschiedene erblickte am 3. Juli 1876 zu Schleswig-Holstein das Licht der Welt und hat seit vielen, vielen Jahren mit seiner Familie in Marion, Ja., gewohnt. Er stand in Diensten einer großen Eisenbahngesellschaft.

Er wird außer von seiner Gattin, Frau Hermann Becker, noch von einem Bruder, Charles Becker, der gleichfalls in Marion wohnt, überlebt.

Die Leiche wurde gestern Nachmittag von Stapleton's Leichenbestattungsetablissement aus nach Marion überführt. Die Beisetzung selber soll dort unter den Auspizien der Freimaurer erfolgen.

John C. Bohm.

Die Leiche von John C. Bohm wurde gestern Morgen mit der „Milwaukee" nach Wyoming, Ja., zur Beisetzung überführt. Nach einem Gottesdienst in der dortigen katholischen Kirche wurde die Leiche auf dem Wyoming Friedhofe beigesetzt.

Frau F. J. Sessions.

Nachdem gestern Nachmittag in der Methodisten-Kirche von Pastor Frank Cole der Trauergottesdienst über die Leiche von Frau F. J. Sessions abgehalten worden war, wurde dieselbe nach Mount Vernon zur Beisetzung überführt.

Wohl selten hat sich eine Dame so viele Freunde erworben, wie Frau Sessions es während ihres dreizehnjährigen Aufenthaltes in unserer Stadt gethan hat.

Frau Sessions, die Gattin von Herrn F. J. Sessions, des langjährigen Superintendenten des Iowa Soldiers' Orphans' Home und bekannten Erziehers, wirkte mit ihrem Gatten zusammen im Waisenhause als Mutter und Erzieherin für die vielen Kinderchen, die weder Vater noch Mutter kennen gelernt haben.

Vor mehreren Wochen unterzog sich die allgemein beliebte und bekannte Dame auf Anrathen eines Arztes einer schwierigen und gefährlichen Operation im St. Luke's Hospital, die einen vorzüglichen Verlauf nahm. Ihr vorgeschrittenes Alter, Frau Sessions war zweiundsechzig Jahre alt, wirkte jedoch auf ihren nicht sehr starken Körper dermaßen ein, daß dann das Ableben erfolgte.

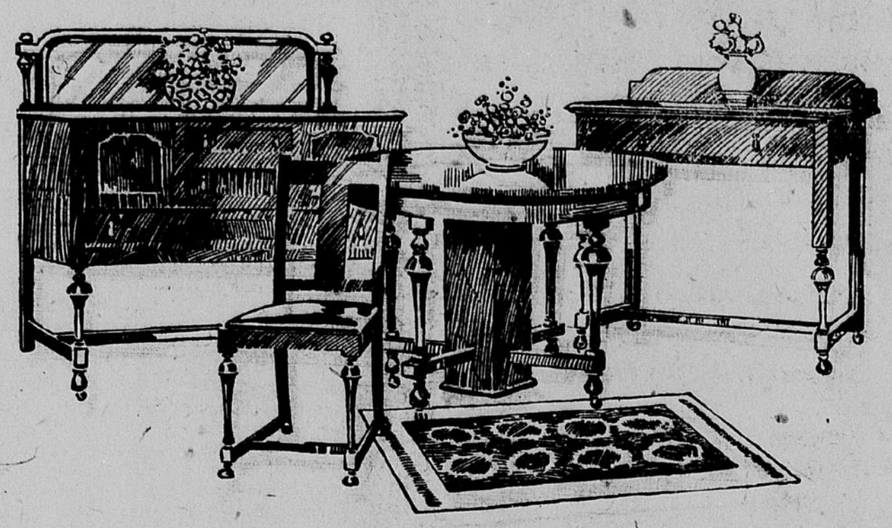
Die Dahingeschiedene erblickte am 12. März 1856 zu Mount Carroll, Ill., das Licht der Welt und genoß ihre Erziehung in den dortigen öffentlichen Schulen. Auch absolvirte sie das Mt. Carroll Seminar. Am 26. Juni 1878 reichte sie Herrn Sessions zu Mount Vernon, Ja., wo Herr Sessions seinerzeit ein Geschäft führte, die Hand zum Bunde fürs Leben. Später siedelte die Familie nach Waterloo über, wo Herr Sessions sich dem Lehrfache widmete. Vor zwölf Jahren wurde Herr Sessions dann zum Superintendenten des Waisenheims befördert und seit dieser Zeit hat die Familie in Davenport ihr Heim aufgeschlagen.

Frau Sessions war eine der aktivsten Mitglieder der hiesigen Methodistenkirche, des Davenport Woman's Club, des Club of '89, und der Woman's Federation.

Außer von ihrem Gatten wird die Verstorbene von den nachstehenden Kindern überlebt: Charles Sessions von Davenport, T. W. von Canton, Ill., und Harriett von Ames, Ja., einer Schwester, Sallie O'Brien und einem Bruder, Edward Ridgeway.

Sie haben niemals bessere Sachen gesehen.

Möbel für Schlafzimmer, die gefallen werden.



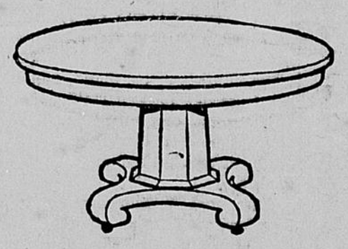
Unsere Warenräume und Lager sind bis zur Fassungskraft überfüllt mit neuen Möbeln von jeglicher Art, passend für alle Bedürfnisse und Wünsche. Außer dem, daß wir Ihnen die beste Auswahl von Waaren in den Drei Städten bieten, führen wir Preise, die nirgends anderswo unterboten werden können.

Speisezimmer-Tische.

Es ist so einfach für Sie, Ihre Wahl hier bei uns zu treffen. Ueber 60 verschiedene Style und Größen in Golden Oak und Fumed Oak.

Hastings-Tische.

Patentirtes Tyden-Schloß und Stahlleisten.



Die "Enterprise Sagless Springs".

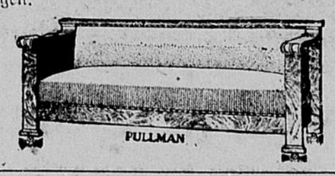
Eine „Sagleß" die auch wirklich „sagleß" ist. In Bezug auf Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit übertrifft sie andere, die viel mehr kosten. — **Eine Garantie für 25 Jahre wird mitgegeben.**

Box Seats **Diner, $1.95.**

Pullman Davenport.

Bedeutet die Ersparniß eines weiteren Schlafzimmers. Goldeiche, Fumed Oak und Mahagony, mit allerbestem schwarzen oder braunem Leder, sowie das beste Moroccoline in allen Schattirungen bezogen.

2 in 1



2 in 1

Rock Island Riverside

Oefen und Herde. Die besten Backöfen und Kohlensparer.

RIVERSIDE STOVES Rock Island Make

Speziell:
Marvel Polish Mop.
Solange wie ein Gros reicht zu nur

29c

Floor-Lampen zu speziellen Preisen.

W. S. HOLBROOK
FURNITURE COMPANY

109—111 östliche 2. Straße. Davenport, Iowa.

„Dag-Day" bringt $3,500.

Summe soll zum Besten der Davenport Visiting Nurses Association verwendet werden.

War der neunte jährliche „Tag-Day" der bekannten, wohlthätigen Vereinigung.

Der neunte jährliche „Tag-Day" der Davenport Visiting Nurses' Association brachte nicht ganz den Erfolg, den man erwartet, dennoch fielen für den wohlthätigen Zweck volle $3,850 ab. Das Vorjahr war das Beste in der Geschichte der Vereinigung und brachte $4,500. Allerdings wurden in diesem Jahre weit mehr „Tags" als im Vorjahre verkauft, jedoch gaben die Bürger unserer Stadt weniger Geld für dieselben. Am Nachmittag und Abend wurde gestern übrigens nur mit verminderten Kräften gearbeitet, da das Fußballwettspiel, Wandelbildertheater etc., die Aufmerksamkeit der Damen von dem „Tag-Day" ablenkte. Daß die Spenden nicht so hoch wie im Vorjahre waren, ist wohl auf die hohen Lebensmittelpreise zurückzuführen.

Nachstehend die Einnahmen der „Tag-Days" zum Besten der Davenport Visiting Nurses Association während der letzten neun Jahre:

1908	$2,200
1909	2,560
1910	2,861
1911	2,735
1912	2,850
1913	3,580
1914	4,000
1915	4,500
1916	3,850

Unterhaltung zu Ehren von Frl. Kistenmacher.

Frl. Emma Peters, No. 1705 Washington Ave., gab Freitag Abend zu Ehren von Frl. Kistenmacher in ihrem Heime eine Unterhaltung, zu der viele junge Damen der hiesigen Gesellschaft geladen waren. Die Frl. Tillie und Elsie Moeller, wie der Ehrengast, Frl. Kistenmacher, gewannen bei einer Unterhaltung Preise. Um zehn Uhr wurde superbes Souper im Speisesaale, der zu Ehren von Frl. Kistenmacher, die sich demnächst vermählen wird, in blau und weiß gehalten war.

Graham Tanzschule. Tel. 5994 W.

Deutsch-amerikanischer Zentral-Verein.

Große Abendunterhaltung und Ball-Veranstaltung zum Besten des D. A. Central-Vereins von Davenport. Ein Komite, bestehend aus den Herren: F. Grant, P. Ehmke, W. Dismer, H. Meyer, L. Beck, J. Jessen und J. Kröger, trifft Vorbereitungen zu dem großen Herbstfest, welches der Verein am Samstag, den 4. November, in der N. W. D. Turnhalle zu feiern gedenkt. Als Festprediger ist ein angesehener, echter Amerikaner erkoren worden. Die Vereinigten Sänger werden mit drei Nummern auf dem Programm vertreten sein, und zwar werden folgende Lieder gesungen werden: „An das Vaterland" von Kreuzer. — „Bundeslied", von Mozart. — „Im Pokale" von Sturz. Auch plant das Komite die Aufführung eines einaktigen Theaterstückes. Herr Albert Petersen's Orchester wird für den musikischen Genuß sorgen. An der deutschen Bevölkerung Davenports wird es nun liegen, durch einen recht zahlreichen Besuch das Unternehmen des Central-Vereins thatkräftig zu unterstützen, damit das Konzert auch wirklich ein Benefiz für die Kasse des Vereins wird. Das Komite wird später das vollständige Programm bekannt machen.

Eine Messerstecherei zwischen James Lynn und Ed La Mont.

Als Ed La Mont gestern Abend nach seiner No. 322½ West 2. Str. gelegenen Wohnung kam, wurde er ohne weiteres von dem im selben Hause wohnenden James Lynn mit einem Messer angegriffen und zwischen die dritte und vierte Rippe an der linken Seite des Körpers gestochen. La Mont wurde nach dem Mercy Hospital geschafft und dort von Dr. Barewald verbunden und wieder nach Hause geschickt. Lynn wurde in Haft genommen, nachdem er erst am Freitag aus dem Scott County Gefängniß, wo er einen fünfzehntägigen Termin wegen Friedensstörung verbüßt hat, entlassen worden war.

Von der Polizei.

In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag passirten nur zwei Polizeiangelegenheiten von irgend welcher Wichtigkeit. Sie sind:

— **Dr. Baker, Zahnarzt, Whitaker Building.** (Anz.)

Major Hugo Hoffbauer nach der pazifischen Küste abgereist.

Major Hugo Hoffbauer von Buffalo, der in Davenport fast genau so gut bekannt ist, wie Bürgermeister John Berwald, hielt sich gestern bei der Durchreise nach der pazifischen Küste in Davenport auf. Der Veteran des Bürgerkrieges, der sich vor vielen, vielen Jahren den Titel eines Majors der Bundesarmee erwarb, wird über St. Paul nach Portland, Ore., fahren. Unterwegs wird er sich in vielen Plätzen und Städten, die ihm schon seit vielen, vielen Jahren bekannt sind, Besuche abstatten. Längere Zeit gedenkt sich der Major auch in San Diego und San Francisco aufzuhalten und wird alles in allem ungefähr zwei Monate von der Heimath fern bleiben. Sieben und zwanzig Bekannte, Verwandte und Freunde wird er im Westen aufsuchen.

Bauerlaubnißscheine.

Die nachstehenden Bauerlaubnißscheine wurden gestern erwirkt:

Home Investment Co., zweistöckiges Wohnhaus, 2515 Iowa Str., $2,000.

Home Investment Co., zweistöckiges Fachwerkgebäude, 2519 Iowa Straße, $2,000.

F. A. C. Quinn, zweistöckiges Fachwerk-Wohnhaus, 2714 Sheridan St., $2,000.

C. A. Schoppe, zweistöckiges Fachwerkwohnhaus, 2428 LeClaire Str., $3,000.

Henry J. Horst, Garage, 2107 Scott Str., $100.

— C. D. Kerr, No. 1421 College Ave., reiste in Geschäftsangelegenheiten nach Tipton, Ja.

Vortheile des Detailgeschäfts der Auto-Branche.

Unter den vielen Branchen des Automobilgeschäfts, welche für Tausende von Leuten goldene Gelegenheiten geschaffen haben, ist das Detailgeschäft.

„Der Verkauf von Automobilen im Detail bietet Gelegenheiten, um eine bessere Kapitals-Anlage als in irgend einem anderen Geschäft zu machen" ist die Ansicht von Herrn Alfred, dem Geschäftsleiter der hiesigen Overland Davenport Co.

„Fast jede Stadt kann auf die Anzahl ihrer Automobile stolz sein und in den meisten Fällen ist der Werth des Grundeigenthums hier am größten und der Geschäftsgang ist der denkbar beste. Dieses ist der Beweis für die Prosperität des Händlers.

„Die Konkurrenz beim Verkaufen von Automobilen ist jetzt viel größer als vor einigen Jahren. In früheren Tagen, wo die Automobilindustrie im Entstehen begriffen war, gab es sehr wenig Automobilhändler. Es war nichts Ungewöhnliches, wenn sich ein halbes Dutzend Geschäftsleute für die Lieferung einer Fabrik verpflichteten. Weder der Händler noch der Käufer wußten viel über die Konstruktion eines Automobils und das Wort „Bedienung" war der Kundschaft unbekannt.

„Das Resultat war, nachdem der Händler ein Automobil verkauft hatte, daß er seine Kommission einsteckte und den Kunden gänzlich vergaß. Als die Maschine zurückgesandt wurde, um reparirt zu werden, wurde dem Besitzer derselben gesagt, daß es Wochen oder Monate dauern würde, bevor ein benöthigter Theil von der Fabrik eintraf.

„Heutzutage hat sich das ganze Verkaufs-System geändert: Der erfolgreiche Händler berücksichtigt in weitgehendster Weise die Bedürfnisse seines Kunden. Bedienung hat sich zu einem der wichtigsten Faktoren entwickelt und der Händler, welcher auf der Höhe der Zeit steht, sieht darauf, daß er einen genügenden Vorrath von Bedarfsartikeln hat, damit er alle Reparaturen schnell und billig vornehmen kann."

Die Overland Davenport Company ist diesem Prinzip stets treu geblieben und ist nach wie vor in der Lage, alle Ansprüche in jeder Weise prompt zu erfüllen.

— Der niederländische Gesandte in Tokio teilt mit, daß die Direktion der japanischen Eisenbahn beschlossen hat, die bisher nur schmalspurigen Bahnen Japans sämtlich auf die normale Spurweite zu bringen. Für den Umbau sei ein Kostenbetrag von gegen 4 Milliarden Franken vorgesehen. Der Umbau soll bis 1943 durchgeführt werden.

— Der Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein hielt auf der Burg Klopp in Bingen seine 12. Jahresversammlung ab. Er konnte erfreulicher Weise im vergangenen Jahre den bedrängten Künstlern des rheinländischen Gebietes 200,000 Mark zuwenden. In der Versammlung wurde bekannt gegeben, daß der Konsul Friedrich in Düsseldorf zum zweiten Male eine Stiftung von 25,000 Mark gemacht hat.

— Seufzer. „Mit meiner Tochter ist's wirklich ein rechtes Kreuz ... erst hat sie studiert, da blieb sie fortwährend sitzen ... dann hab' ich sie vom Studium weggenommen .." „Und nun?" — „Jetzt bleibt sie auch wieder sitzen!"